

# RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 14/2012

16. OKTOBER 2012

## Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Marktorientierte Rinderbetriebe - Verlierer der 1. Säule?**
- ▶ **Schmallenberg-Virus jetzt auch in Österreich**
- ▶ **Jungzüchterprofi – erfolgreicher Start in die nächste Runde**

## Inhalt: Seite

<b>Marktorientierte Rinderbetriebe - Verlierer der 1. Säule?</b>	<b>1</b>
<b>RZO – eine starke Marke für die Rinderzüchter Oberösterreichs</b>	<b>2</b>
<b>Schmallenberg-Virus jetzt auch in Österreich</b>	<b>3</b>
<b>Grüner Bericht im Landwirtschaftsausschuss</b>	
<b>Jungzüchterprofi – erfolgreicher Start in die nächste Runde</b>	<b>4</b>
<b>Bergland feiert 600. Versteigerung</b>	<b>5</b>
<b>19. Welt Simmental Fleckvieh Kongress</b>	
<b>Messe in Rennes mit Top Ausstellungstieren Rege Nachfrage in Bergamo</b>	<b>6</b>
<b>Neues Praxisbuch: QUALITÄTSRINDERMAST</b>	
<b>Termine</b>	<b>7</b>

## MARKTORIENTIERTE RINDERBETRIEBE - VERLIERER DER 1. SÄULE?

Studie von Dr. Kirner zeigt das Spannungsfeld für die heimische Rinderwirtschaft in der neuen GAP schonungslos auf. Die Rahmenbedingungen für die europäische Landwirtschaft ändern sich maßgeblich ab 2014 als Folge der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Unter anderem ist davon auszugehen, dass sich die finanzielle Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe merklich ändert. Darüber hinaus darf vermutet werden, dass der Wettbewerb in der Landwirtschaft generell zunimmt. In der Milchproduktion beispielsweise durch das Auslaufen der

**Milchviehhaltung wandert in Gunstlagen des Grünlandes**  
Die Milchviehhaltung in Österreich findet auf immer weniger Betrieben statt, die durchschnittlichen Bestände

zunehmen zu; dieser Trend wird sich in Zukunft fortsetzen. Daraus leiten sich insbesondere Herausforderungen für Herden- und Risikomanagement ab. Überdies konzentriert sich die Milchproduktion in Österreich immer mehr auf die Gunstlagen des Grünlands, also Tallagen mit Dauergrünland und guten Wachstums- und Bearbeitungsbedingungen.

In besonders benachteiligten Gebieten nimmt die Milchproduktion jedoch ab und verliert an Attraktivität. In diesen Regionen könnte die Milchproduktion bei Auslaufen der EU-Milchquotenregelung ab 2015 noch stärker unter Druck geraten. **Das Arbeitseinkommen für Milchviehbetriebe ist aktuell unter 50 % der Marktfuchtbetriebe abgerutscht**

Milchviehbetriebe erreichten im Schnitt der Jahre 2008-10 etwas höhere Einkünf-

te aus der Land- und Forstwirtschaft als der Durchschnitt aller Betriebe in Österreich. Dies ging aber auch einher mit einem deutlich höheren Arbeitseinsatz, wodurch der Arbeitsverdienst der Milchviehbetriebe unterdurchschnittlich war. Deutlich schlechter schnitten die Rinderbetriebe ohne Milchquote ab (überwiegend Mutterkuhbetriebe).

**Mutterkuhhaltung ohne öffentliche Gelder nicht rentabel**

Ohne öffentliche Gelder hätten Letztere ein negatives Einkommen in diesem Zeitraum erzielt. Und dies trotz positiver Entwicklung der Märkte für Milch und Rindfleisch.

**Marktorientierte intensivere Betriebe mit starken Einbußen konfrontiert**

Die Auswirkungen einer Umstellung auf ein Regionalmodell bei dem für extensives Grünland weniger Prämie je Hektar unterstellt wurde, führen nach den vorliegenden Berechnungen zu großen Umverteilungen von intensiven auf extensive Flächen und begünstigt vor allem Milchviehbetriebe mit größeren Anteilen an Almflächen. Intensiver wirtschaftende Milchviehbetriebe ohne Almen würden unter diesem starke Einbußen erleiden, da sie Direktzahlungen und somit Einkommen verlieren. Übergangsregelungen, bei denen auf die neue Flächenprämie schrittweise von 2014 bis 2019 umgestellt wird, mildern die Änderungen bei Einführung eines Regionalmodells signifikant ab.

*In den kommenden vier Ausgaben des Newsletters wird jeweils ein Kapitel der von der ZAR in Auftrag gegebenen Studie im Detail dargestellt.*

Milchwirtschaft in Österreich - Chancen und Risiken ohne Quote und mit neuer Agrarpolitik

Leopold Kirner  
BA für  
Agrarwirtschaft  
[www.milchinfo.at](http://www.milchinfo.at)



## RZO – EINE STARKE MARKE FÜR DIE RINDERZÜCHTER OBERÖSTERREICHS

Der Rinderzuchtverband Oberösterreich, kurz [RZO](#), wurde 1995 aus dem Fleckviehzüchterverband Mühlviertel, dem Fleckviehzuchtverband Wels und dem Braunvieh und Holstein-Friesian Verband Oberösterreich gegründet. Die Geschichte der Rinderzucht nahm ihren Anfang nach dem 1. Weltkrieg. So entstand in den Jahren 1923 bis 1925 die erste Simmentaler Rinderzuchtgenossenschaft in Hofkirchen, Rohrbach. 1930 folgte der Zusammenschluss aller Genossenschaften zum Mühlviertler Zuchtverband. Nur die allerbesten Stiere kamen zum Einsatz. Um die Blutlinien vielfältig zu halten, wurden sogar Tiere aus Oberplan, Koblitz und der Schweiz zugekauft. Großen Wert legte man aber auch auf die Muttertiere, daher wurde schon in den 30er Jahren die Milchleistungskontrolle eingeführt. Die durchschnittliche Herdenleistung, von damals 140 kontrollierten Betrieben, lag bei 3313kg Milch. Für die Vermarktung der Tiere wurden auch die Versteigerungen systematisch aufgebaut. Am 14. April 1940 fand die erste Versteigerung in Oberplan statt. Einhalb Jahre später, am 24. September 1941, wurden die ersten Tiere am Sportplatz in Freistadt aufgetrieben. Der Bau der damaligen Versteigerungshalle am Stieranger in Freistadt konnte im Jahr 1951 abgeschlossen werden. Noch im selben Jahr wurde am 23. August die erste Versteigerung abgehalten.

Heute ist der RZO mit 60.000 Herdenbuchkühen, 3500 Mitgliedern und 50.000 vermarkteten Kälbern und Rindern der zweitgrößte Zuchtverband Österreichs. Die Mitglieder des RZO haben die Möglichkeit, Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh über jährlich 36 Versteigerungen, Kälbersammelstellen oder Ab-Hof-Verkauf unterstützt durch verbandseigene LKW's zu vermarkten. Um optimale Bedingungen für Tier und Mensch bei der Vermarktung zu schaffen, wurde 2009 die neue Versteigerungshalle in Freistadt nach nur einjäh-

riger Bauzeit fertiggestellt. Das Vermarktungs- und Rinderkompetenzzentrum umfasst eine Versteigerungshalle, drei Stallungen und ein Verbandsbüro. Dadurch ist es möglich, Exportkalbinnen aufzustallen und so die Vermarktung von kleinträchtigen Kalbinnen in Drittländer wie Türkei, Algerien und Russland und seit 2012 auch Kasachstan und Nordirland zu forcieren.

Der RZO ist neben der Vermarktungstätigkeit auch immer bemüht, durch Veranstaltungen seinen Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, Tiere zu präsentieren, wichtige Themen im Plenum zu diskutieren oder einfach gemeinsam Feste zu feiern. Dazu gehören unter anderem die Winterbezirksveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Rinder- und Kälberfachmessen, Bundesfleckviehschauen, die Welser Messe bzw. die Messe Ried und viele andere. In Zukunft wird auch die Welser Messe umgestaltet. Auf Wunsch der Ausstellungsfirmen wird es ab 2014 eine Fachmesse Ende November geben (26. - 29. 11. 2014), die ausschließlich in Hallen stattfinden wird. Die Rinderzucht ist dazu herzlich eingeladen. Das Volksfest mit einer landwirtschaftlichen Sonderschau, einschließlich Pferde und Kleintiere, wird es weiterhin geben.

Abschließend möchte ich mich meinem Kollegen, Herrn Ing. Sebastian Auernig, Obmann Rinderzuchtverband Kärnten, bezüglich eines Kommentares im [ZAR-Newsletter Ausgabe 11/2012](#) anschließen: Auch ich bin der Meinung, dass starke Zuchtverbände und funktionierende Dachorganisationen wichtig sind, um Probleme und Herausforderungen gemeinsam meistern zu können. Ich wünsche mir für die Zukunft des RZO, dass die Einrichtungen in Freistadt und in Wels auch in Zukunft gut gerüstet sind bzw. noch verbessert werden, wie z.B. die ersten Renovierungsmaßnahmen in Wels zeigen und dass wir weiterhin an einem Strang mit und für unsere Bäuerinnen und Bauern ziehen.



*Gastkommentar von Leopold Pargfrieder, Obmann Rinderzuchtverband Oberösterreich.  
Foto: www.landwirt.com*

## SCHMALLENBERG-VIRUS JETZT AUCH IN ÖSTERREICH

### Nachweis von Schmallenberg-Virus in österreichischen Tierbeständen

Nach dem Erstnachweis von Infektionen mit dem Schmallenberg Virus (SBV) in Österreichs Tierbeständen Anfang September konnte im Rahmen von [AGES](#)-Untersuchungen bei Rinderaborten nun auch SBV nachgewiesen werden. Weitere Untersuchungen der AGES belegen, dass im Laufe der letzten August- und ersten September-Wochen alle Bundesländer von der Infektion durch das von Gnitzen (*Culicoides* spp.) übertragene Schmallenberg-Virus betroffen waren. Nach einem Treffen der Veterinärbehörden und den betroffenen Verkehrskreisen Ende September wurden weitere Verdachtsproben von klinisch auffälligen und nicht-auffälligen Tieren an die AGES übermittelt sowie retrospektiv asservierte Routine-Proben von der AGES am Veterinärmedizinischen Institut in Mödling untersucht. Die ersten positiven Proben wurden zur Bestätigung an das Deutsche [Friedrich-Loeffler-Institut \(FLI-Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit\)](#), wo das neuartige Virus erstmals in Europa nachgewiesen werden konnte, gesendet. Das FLI bestätigte jetzt die österreichischen Ergebnisse.

### BMG übernimmt bis Jahresende die Untersuchungskosten

Insgesamt wurden im Rahmen des AGES-Monitorings bis dato bereits über 2000 Untersuchungen von Blutproben und Aborten durchgeführt. Um die weitere Entwicklung der Ausbreitung in Österreich einschätzen zu können, übernimmt das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Untersuchungskosten für gezielte Monitoringproben und von verdächtigen Aborten bis Jahresende 2012.

### Für Menschen ungefährlich

Für den Menschen selbst wird eine Bedeutung des Virus durch eine Risikobewertung des Europäischen Zentrums für Krankheitsprävention und Seuchenkontrolle (ECDC) mit höchster Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen. Zudem ergaben Untersuchungen des Robert Koch-Instituts bei Personen, die engen Kontakt zu infizierten Tieren, insbesondere Schafen, hatten, keine Hinweise auf Infektionen beim Menschen.

Als erste Reaktion von Drittstaaten hat die russische Föderation per 12. Oktober temporäre Beschränkungen für den Import und den Transit von Wiederkäuern beschlossen. Über bereits in Quarantäne befindliche Tiere wird gesondert entschieden.



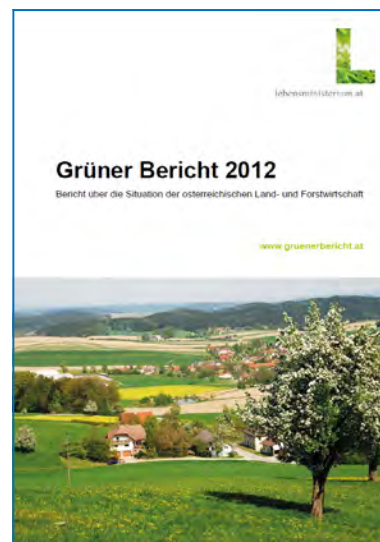
[Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zum Thema Schmallenberg Virus.](#)

## GRÜNER BERICHT IM LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

Der Grüne Bericht 2011, der vor allem von einer positiven Entwicklung bei Einkommen und Produktion spricht, stand im Zentrum des letzten Landwirtschaftsausschusses im Parlament. Landwirtschaftsminister Niki **Berlakovich** zeigte sich in der Debatte, dem auch der Bericht über Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2013 angeschlossen war, erfreut über die Einkommenssteigerung in der heimischen Landwirtschaft und meinte, "2011 haben alle Faktoren gut zusammengepasst." Diese positive Entwick-

lung bedeute jedoch nicht, dass in der Landwirtschaft plötzlich der Reichtum ausgebrochen sei. Korrekt sei eine mehrjährige Betrachtung, bei der ebenso die starken Verluste der vergangenen Jahre zu berücksichtigen seien, so Berlakovich.

Einen Vergleich von Bauern- und Arbeitnehmerinkommen - wie es die Arbeiterkammer in ihren jüngsten Ausendungen immer wieder getan hatte - hält der Minister unter Hinweis auf die Einbußen des Agrarsektors in der Vergangenheit für unzulässig. *Quelle: AIZ*



Der Grüne Bericht ist ab sofort im Internet unter [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at) verfügbar.

Unterweger



Foto: ZAR/Gahleitner

Unterweger



DI Andreas Thurner, Landwirtschaftskammer Österreich: "Die Diskussionen mit der bäuerlichen Jugend sind eine spannende Sache. Es werden Fragen aufgeworfen, die in Funktionsrunden so nie gestellt werden. Für mich sind das auch interessante Hinweise für meine Arbeit in der LK Österreich."

Foto: ZAR/Unterweger



Anna Maria Kopper, 17 Jahre, Steiermark  
„Ich besuche keine landwirtschaftliche Schule. Die Jungzüchterprofi-Ausbildung bietet mir daher eine tolle Möglichkeit, mein Wissen im Bereich der Rinderzucht zu erweitern und dieses zu Hause am Betrieb entsprechend umzusetzen.“

Foto: ZAR/Unterweger



Christian Brunner, 18 Jahre, Kärnten  
„Mich hat besonders beeindruckt, dass die Referenten sehr gezielt auf unsere Fragen eingehen konnten und teilweise komplexe Zusammenhänge einfach erklärt wurden. Die Besichtigung des Zuchtbetriebes Scherzer am Abend war eine tolle Erfahrung.“

Foto: ZAR/Unterweger

## JUNGZÜCHTERPROFI – ERFOLGREICHER START IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Die Auftaktveranstaltung zum „Jungzüchterprofi“ an der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof vom 13. - 14. Oktober 2012 war ein voller Erfolg. Insgesamt nahmen 36 junge, motivierte Menschen aus den Bundesländern Kärnten, Steiermark, Salzburg und Niederösterreich an der Veranstaltung teil. Gespannt folgten diese den Eröffnungs- und Grußworten der Ehrengäste, unter anderem durch den Hausherrn, DI Josef **Huber**, der es gemeinsam mit seinem Team dankenswerterweise ermöglichte, die Veranstaltung an der Fachschule Litzlhof abzuhalten. MR DI Franz **Paller** wies auf die enorme Bedeutung einer fundierten Ausbildung für die Jugend hin. Aufbauend auf die landwirtschaftliche Grundausbildung bietet die "Jungzüchterprofi-Ausbildung" eine ideale Erweiterung für junge HofübernehmerInnen, um die zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft bewältigen zu können. DI Markus **Gahleitner**, ÖJV-Obmann und ehemaliger Projektleiter der Ausbildung bekräftigte die Bedeutung der guten Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Schulen womit die Organisation und Abhaltung der Seminare erleichtert und die anfallenden Kosten für die JungzüchterInnen im Rahmen gehalten werden können.

Ök.-Rat Anton **Wagner** (Obmann der ZAR) betonte in seiner Begrüßungsrede die Notwendigkeit einer nachhaltigen Zusammenarbeit mit der Jugend. „Der Jungzüchterprofi bietet Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren die Möglichkeit, das Handwerkszeug für den erfolgreichen Rinderzüchter zu erlernen. Die JungzüchterInnen sind maßgeblich daran beteiligt, wie sich die österreichische Rinderzucht zukünftig nach außen präsentiert wird.“

Nach den offiziellen Ansprachen und der Eröffnung gaben DI Adi

**Marksteiner** und DI Andreas **Thurner** (LK Ö, Abteilung Marktpolitik) Antworten auf aktuelle Fragen der Agrarpolitik und des Milchmarktes. Eine zentrale Frage seitens der Jugend war natürlich, wie es nach Auslaufen der Quote 2014 weitergehen wird.

Am Abend konnte den JungzüchterInnen der Fleckviehzuchtbetrieb der Familie **Scherzer** in Paternion vorgestellt werden. Neben den interessanten Ausführungen des Betriebsleiters war für die JungzüchterInnen vor allem der Erfahrungsbericht der „Jungzüchterprofi-Absolventin“ Edina **Scherzer** von großem Interesse. Sie berichtete über ihre Erfahrungen während der Ausbildung und motivierte die TeilnehmerInnen, die Folgemodule zu absolvieren.

Am Sonntag referierte Mag. Franz **Viehböck** (Veterinärer Leiter der Besamungsstation Hohenzell) über Anatomie und Physiologie des Rindes. Neben den theoretischen Erläuterungen zur Fruchtbarkeit gab es auch einen praktischen Teil, wo Schlachtpräparate besichtigt und der theoretische Input vom Vormittag besprochen werden konnten.

Mit diesem erfolgreichen Start haben die JungzüchterInnen bewiesen, dass sie die Zukunft der Landwirtschaft aktiv mitgestalten wollen. Dass sehr großes Interesse an der Ausbildung besteht, zeigen auch die Anmeldungen für die nächsten Auftaktveranstaltungen, wobei jene vom 27. - 28. Oktober 2012 an der LFS Pyhra bereits ausgebucht ist. Anmeldungen für die dritte Auftaktveranstaltung vom 10. - 11. November 2012 an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Weitau werden gerne noch entgegengenommen.

Weitere Informationen sowie die nächsten Termine dieser Ausbildungsreihe finden Sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at) in der Rubrik Veranstaltungen sowie unter [www.jungzuechter.at](http://www.jungzuechter.at).

## BERGLAND FEIERT 600. VERSTEIGERUNG

Aufgrund dieses Jubiläums kamen zahlreiche prominente Gäste aus Politik und Verwaltung. An der Spitze LR Dr. Stephan **Pernkopf**, der das unmittelbar in seiner Nachbarschaft gelegene erfolgreiche Projekt Berglandhalle vorstellte. Die 600 Versteigerungen wurden seit den 50-iger Jahren in Stockerau, in Amstetten und seit 2011 in Bergland abgehalten. Ca. 300.000 Stück Zuchtvieh konnten seit 1963 (Eröffnung der Tierzuchtthalle Amstetten) vermittelt werden. Nach dem Rekordjahr 2011 scheint es, dass 2012 die Anzahl der in Niederösterreich verkauften Zuchtrinder noch übertroffen wird (+12%). Mit diesen geschätzten 10.000 Stück Zuchtviehverkauf pro Jahr hat Niederösterreich einen Anteil am gesamtösterreichischen Zuchtvieh-



markt von 28%. Für die Rinderhalter in den Grünlandgebieten des Alpenvorlandes und des Waldviertels bedeutet dies eine entscheidende wirtschaftliche Basis. Speziell in den kleinstrukturierten österreichischen Landwirtschaften hat die Erzeugung von Zuchtvieh einen besonderen Stellenwert und ist in dieser speziellen Form und Qualität auch nur in Familienbetrieben möglich.

V.l.: Dr. Friedrich Führer, Mag. Peter Kreuzhuber, Christian Klinger, Renato Micoli, KR Franz Wetscher, ATA OVR. Dr. Helmut Herndl, Vizepräs. Theresia Maier, Ök.-Rat Franz Blochberger, Mag. Klaudia Tanner, Obmann Karl Grundböck, LR Dr. Stephan Pernkopf.

Foto: NÖ-Genetik

## 19. WELT SIMMENTAL FLECKVIEH KONGRESS

Vom 16. bis 25. September 2012 fand der 19. Welt Simmental Fleckvieh Kongress in Deutschland statt. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzucht- und Besamungsorganisationen e.V. (ASR) Franz **Stürzer** konnte insgesamt über 350 Teilnehmer aus 28 Ländern begrüßen. Mit einem umfangreichen Hauptprogramm und einem vorwiegend auf Mutterkuhhaltung ausgerichteten Vorprogramm konnte nahezu die gesamte Palette der Fleckviehzucht in Bayern, Baden-Württemberg und in den neuen Bundesländern abgedeckt werden. Teil des Programmes waren u.a. verschiedene Betriebsbesichtigungen in Mutterkuh und Milchviehbetrieben, Tier schauen in Laasdorf (Thüringen) und Ilshofen (Baden-Württemberg), eine Nachzuchtschau in Mühlendorf (Bayern) und das Zentrallandwirtschaftsfest mit Landestierschau in München. Im Zentrum des Kongresses stand die Mitgliederversammlung der Welt Simmental Fleckvieh Vereinigung am Samstag, den 22. September 2012 in

den Bernlochner Stadtsälen in Lands hut. Präsident Bruce **Holmquist** (CAN) erläuterte in seinem Bericht die aktuellen Ereignisse und Projekte rund um die WSFV. Durch den zweijährigen Wahlmodus stand die Neuwahl des WSFV Präsidiums auf dem Programm. Der vorherige Vizepräsident Dr. Josef **Kučera** (CZ) wurde zum neuen Präsidenten der WSFV mit den Vizepräsidenten Dr. Johan **Kluyts** (ZA) und Fred **Schuetze** (USA) gewählt. Kučera vereinigt nun erstmals die Präsidenschaften der WSFV und zugleich der Europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter (EVF). Ein weiterer Schritt zur engeren Zusammenarbeit beider Organisationen ist getan. Durch die vom Gremium gestatteten Aufnahmeerklärungen von Polen und der Türkei wächst die Zahl der ordentlichen Mitgliedsländer nun auf 28. Der nächste Kongress, der 2014 in Kolumbien stattfinden soll, wurde durch einen eindrucksvollen Film der Organisatoren aus Kolumbien und Venezuela beworben.

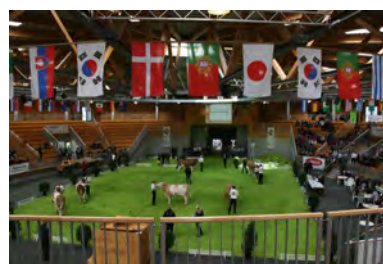
Quelle: ASR



Präsident Bruce Holmquist (rechts, CAN) übergibt die Weltpräsidentenschaft an Dr. Josef Kučera (CZ). Foto: ZAR/Unterwegger



Dr. Christa Egger-Danner referierte zum Thema „Die robuste Fleckviehkuh, Zucht auf Fitness und Gesundheit.“ Foto: ZAR/Sturmlechner



Rinderschau in der Arena Hohenloe, Baden-Württemberg. Foto: ZAR/Sturmlechner



Bestens betreut: der Messestand in Rennes, Frankreich. Foto: NÖ Genetik



Die Präsentation der österreichischen Fleckviehtiere. Foto: NÖ Genetik



Auftritt der österreichischen Rinderzucht in Bergamo, Italien. Foto: Fuchs



Das neue Praxisbuch QUALITÄTSRINDERMAST ist ab sofort beim Leopold Stocker Verlag erhältlich.

## MESSE IN RENNES MIT TOP AUSSTELLUNGSTIEREN

Heuer wurde auch wieder die „SPACE“ in Rennes in Frankreich von der RINDERZUCHT AUSTRIA beschickt. Verantwortlich für die Durchführung waren der NÖ Genetik Rinderzuchtverband und Landvieh Niederösterreich. In Halle 1 befanden sich sowohl der Beratungs- als auch der Tierstand. Drei trächtige Fleckvieh-Kalbinnen in top Qualität aus Niederösterreich wurden präsentiert. Die SPACE ist eine internationale Fachmesse, die vor allem auf dem Bereich der Rinderzucht spezialisiert ist. Der Schwerpunkt bei dieser Messe wird vor allem deshalb auf die Milchviehproduktion gesetzt, weil im Gebiet der Bretagne ca. 25% der Milch

von ganz Frankreich produziert wird. Die österreichischen Kalbinnen wurden am Hauptschautag der Rasse Fleckvieh im Ring vorgeführt. Zugleich wurde auch die Struktur der österreichischen Landwirtschaft – vor allem die österreichische Rinderzucht mit Daten und Vorstellung der Haupttrassen – dem Publikum näher gebracht. Zusammenfassend war das Interesse an der österreichischen Rinderzucht heuer sehr groß. Vor allem Interessenten aus Frankreich und Drittländern konnten anhand der Ausstellungstiere von der Qualität der österreichischen Zuchttiere überzeugt werden.

## REGE NACHFRAGE IN BERGAMO

Wie schon in den vergangenen Jahren war die RINDERZUCHT AUSTRIA auch heuer wieder in Bergamo präsent. Neben dem Beratungsstand wurden 15 hochträchtige Braunvieh-Zuchtkalbinnen aus Vorarlberg ausgestellt. Weiters konnten Tiere aus Südtirol und Deutschland gezeigt werden. Am Messe-Wochenende gab es sehr viele Besucher, darunter auch viel „Schaupublikum.“

Die Nachfrage nach Topqualität war bei den Bauern und kleineren Händlern

aus der Region durchwegs gegeben. Da die Kernthemen der gefallene Milchpreis sowie die extrem hohen Futterkosten waren, war auch das Preisniveau eher gedrückt. Die Durchführenden – der Vorarlberger Braunviehzuchtverband und die Firma Fuchs Viehhandel – sahen die Messebeteiligung mit hochwertigen Tieren als besonders wichtig an, da doch ein großer Teil der Vorarlberger Exporttiere in diese Region verkauft wird.

## NEUES PRAXISBUCH: QUALITÄTSRINDERMAST

Das Buch von Prof. **Steinwider** wendet sich an Landwirte, die sich mit Rindermast bzw. Mutterkuhhaltung beschäftigen. Für jene die einen „Neueinstieg“ in diese Bewirtschaftungsform planen, dient es als profundes Nachschlagwerk. Obwohl die Rindermast und die Mutterkuhhaltung im Grünlandbereich zu den extensiveren Bewirtschaftungsformen zählen, müssen im Management Mindestanforderungen zur Sicherung der Gesundheit, Fruchtbarkeit, Produktqualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit erfüllt wer-

den. Die bedarfsangepasste Fütterung spielt dabei eine zentrale Rolle. Im Buch wird eine umfassende und praxisorientierte Information zur Fütterung von Wiederkäuern und im speziellen von Mutterkühen, Jungrindern, Kälbern, Zuchtstieren, Ochsen, Kalbinnen und Maststieren gegeben. Es werden aber auch Fragen zur Haltung, Futterbereitung, Tiergesundheit und Betriebswirtschaft fachlich kompetent beantwortet.

Nähere Infos finden Sie unter [www.landwirt.com/rindermast](http://www.landwirt.com/rindermast)

## TERMINE

**MAKOS-Ausschusssitzung**  
 17. Oktober 2012, 9:00 Uhr  
 Virtuelle Sitzung  
[Einladung](#)

**18. Oktober 2012**  
**Rinderzucht-Obleutekonferenz**  
 Holznerwirt, Eugendorf  
[Einladung](#)

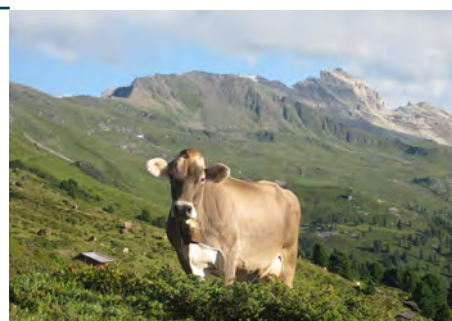
**Besamung und Biotechnologie**  
**Ausschuss**  
 25. Oktober 2012, 10:00 Uhr  
 ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
 1200 Wien  
[Einladung](#)

**Ausbildung zum Jungzüchterprofi**  
 27.-28. Oktober 2012  
 Landwirtschaftliche Fachschule  
 Pyhra, 3143 Pyhra,  
 Kyrnbergstraße 4  
[Information und Anmeldung](#)

**20. November 2012**  
**Vorstandssitzung der ZAR**  
 ZAR, Dresdner Straße 89/19,  
 1200 Wien  
[Terminaviso](#)

**Braunvieh Weltkongress**  
 6. - 8. Dezember 2012  
 St. Gallen, Schweiz  
 Anmeldung und Informationen  
 unter  
[www.bruna2012.com](http://www.bruna2012.com)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer



Fleischrinder (Limousin)

Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh

Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh

Foto: Hausegger

## IMPRESSUM:

### Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher  
 Dresdner Straße 89/19  
 1200 Wien  
 Tel.: +43 1 334 17 21  
 Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>

# RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



- **aktuell**
- **alle drei Wochen**
- **kurz und bündig**
- **Informationen aus erster Hand**
- **kostenlos**

Der **kostenlose** Newsletter der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.



Anfordern unter  
[Info@zar.at](mailto:Info@zar.at)

Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
österreichischer Rinderzüchter

A- 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19, 5. Stock

Tel.: +43 (0) 1-334 17 21-0, Fax: +43 (0) 1-334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at)